

Geriatrie ist immer Teamarbeit

Die Komplexität der notwendigen Maßnahmen erfordert die Einbeziehung einer ganzen Reihe von Berufsgruppen, deren Kompetenzen für die ganzheitliche Behandlung unverzichtbar sind.

- Aktivierend-therapeutische Pflege - ermutigt pflegebedürftige Menschen zu mehr Selbstständigkeit, um sämtliche körperliche, geistige und soziale Ressourcen auszuschöpfen.
- Ernährungsberatung - bei Fehl- und Mangelernährung oder bestimmten Erkrankungen
- Krankengymnastik und physikalische Therapien
- Ergotherapie - Training von Wahrnehmung, Motorik, geistiger Leistungsfähigkeit und sozialen Kompetenzen
- Logopädie - Förderung von Sprache, Sprechen und Schlucken

Eine frühzeitige Heimunterbringung kann hierdurch oft verhindert oder zumindest hinausgezögert werden. Unser vorrangiges Ziel ist die Rückkehr des Patienten in seine bisherige, gewohnte Umgebung.

Bei Fragen stehen Ihnen mein Team und ich gerne zur Verfügung. Wir beraten Sie gerne.



PETER PLETTENBERG
Chefarzt der Geriatrie

Aufnahme in die Akutgeriatrie

Aufgrund der Multimorbidität älterer Menschen kann ein stationärer Aufenthalt nötig werden, wenn z. B. zur Herzschwäche oder chronischen Erkrankung etwas Akutes dazukommt oder sich eine chronische Erkrankung akut verschärft.

In diesen Fällen können **niedergelassene Hausärzte** ihre Patienten direkt in unsere Klinik für Geriatrie einweisen. Zudem sind **Sekundärverlegungen aus anderen Akutklinken und Pflegeeinrichtungen** möglich. Diesbezüglich und bei Unsicherheit darf gerne für Beratung, Auskunft sowie Anmeldung der Kontakt zur Medizinisch Geriatriischen Assistentin gesucht werden.

Ihr Aufgabenbereich umfasst

- Terminvereinbarung und Anmeldung
- Vorsondierung der Konsile
- Beratung von Angehörigen und Patienten
- Beratung von Ärzten und Pflegekräften
- Schulung von Angehörigen zur familialen Pflege
- Schulung von Mitarbeitenden zur aktivierend-therapeutischen Pflege



BETTINA PLETTENBERG
Medizinisch Geriatriische Assistentin
T +49 (0)4488 50-3338
geriatrie@ammerland-klinik.de

Ihr Weg zu uns

Die **KLINIK FÜR GERIATRIE** befindet sich in **HAUS E, 3. OBERGESCHOSS** (Bundeswehrkrankenhaus, Station E36).



UMFANGREICHE INFOS finden Sie auf unserer Webseite www.ammerland-klinik.de



Klinik für Geriatrie

Medizinisch Geriatriische Assistentin
T +49 (0) 4488 50-3338
geriatrie@ammerland-klinik.de

Ammerland-Klinik GmbH

Lange Straße 38
26655 Westerstede
www.ammerland-klinik.de

Amtsgericht Oldenburg, HRB 120783
Hauptgeschäftsführer: Axel Weber
Medizinischer Geschäftsführer: Dr. Peter Ritter

Geriatrie - selbstständig leben im Alter

Therapie und Pflege mit ganzheitlichem Ansatz

INFOS
FÜR
PATIENTEN



ammerland
klinik
gemeinsam. menschlich. nah.

Liebe Patientin, lieber Patient,

es gibt immer mehr alte Menschen – und der Mensch wird immer älter. Das Alter bringt meist jedoch Veränderungen in psychischer, körperlicher oder geistiger Form mit sich. Die medizinische Fachrichtung Geriatrie befasst sich mit krankhaften Veränderungen des Alters und wird deshalb auch als **Altersmedizin** bezeichnet. Dabei wird die Gesamtheit eines Menschen, also die Altersveränderungen, die typischen Altersprobleme und die verschiedenen oftmals gleichzeitig bestehenden Erkrankungen und deren Wechselwirkungen behandelt.

Ziel aller medizinischen und therapeutischen Maßnahmen der Geriatrie ist es, die Alltagsfähigkeit und Selbstständigkeit älterer Patienten zu erhalten, Lebensqualität zu verbessern und Pflegebedürftigkeit zu verhindern.

Was ist Geriatrie?

- Aufnahme von Patienten **über 71 Jahren**
- Spezialisiert auf Krankheiten und Verletzungen des höheren Lebensalters
- Vertraut mit komplexen Medikationen und Wechselwirkungen
- Sensibel im Umgang mit demenziellen Erkrankungen
- Behandlung durch **interdisziplinäres Team** - Ärzte, Pfleger, Therapeuten
- **Ziel: Selbstständigkeit erhalten, Pflegebedürftigkeit verhindern**

Akutgeriatrie und Geriatrisches Assessment

In der **Akutgeriatrie** werden Patienten im höheren Lebensalter stationär behandelt, bei denen eine Erkrankung neu aufgetreten ist, oder bei denen sich eine bereits bekannte chronische Erkrankung akut verschlechtert hat.

Unser Team führt bei jedem Patienten, der mindestens 71 Jahre alt ist, unmittelbar nach der Aufnahme ein sogenanntes **multidimensionales geriatrisches Assessment** durch, welches die Basis für alle weiteren Maßnahmen bildet. Es ist ein diagnostischer Prozess zur systematischen Erfassung der Probleme, aber auch der Feststellung erhaltener Funktionen älterer Patienten. Mithilfe verschiedener wissenschaftlich überprüfter Testverfahren wird dabei das Ausmaß von Selbstständigkeit oder Hilfsbedürftigkeit gemessen. Es dient somit der Einschätzung der körperlichen, geistigen und seelischen Verfassung sowie des sozialen Umfeldes.

Aufbauend auf dem Assessment werden **Behandlungsziele definiert**, die im therapeutischen Team sowie mit den Patienten und den Angehörigen kommuniziert und abgestimmt werden.

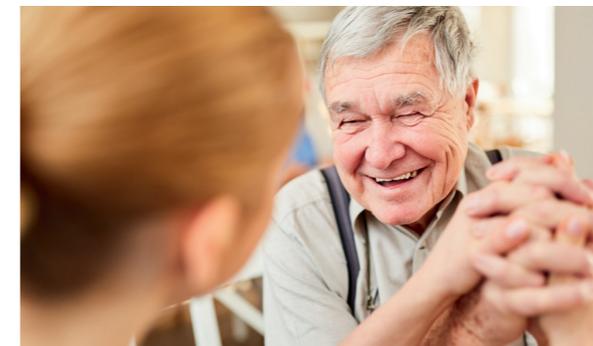
Welche Erkrankungen werden behandelt?

Voraussetzung für die Aufnahme in die Akutgeriatrie ist das Vorliegen einer dringend behandlungsbedürftigen Erkrankung oder Verletzung (z. B. nach einem Sturz mit anschließender Operation).

Typische **geriatrische Krankheitsbilder** sind

- Frailty-Syndrom (Altersschwäche)
- Chronische Schmerzen
- Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)
- Depressionen
- Frakturen durch Stürze
- Gangstörungen
- Gefäßerkrankungen
- Herzschwäche, Herzinfarkt
- Infektionen, wie Lungenentzündungen
- Inkontinenz
- Hirnleistungsstörungen, Anzeichen von Demenz
- Mangelernährung
- Schlaganfall

„VIELE MENSCHEN MÖCHTEN ALT WERDEN UND IMMER MEHR MENSCHEN WERDEN ES AUCH, NUR ALT SEIN WILL NIEMAND.“



Ganzheitlicher Therapieansatz

Um Senioren mit Mehrfach-Krankheiten das Leben so angenehm wie möglich zu machen, braucht es einen ganzheitlichen Therapieansatz. Genau darum geht es bei der geriatrischen Behandlung: Geriater blicken als Spezialisten nicht nur auf einzelne Symptome, sondern den **Gesamtzustand des Patienten**.

Ein typisches Beispiel für diese Multimorbidität wäre eine hochbetagte Person, die an Herz- und Nierenschwäche sowie chronischen Schmerzen leidet. Auch die geistige Fitness lässt nach. Kommt es nun zu einem Sturz und einem Knochenbruch, kann dies überaus komplexe Auswirkungen auf die Gesamtgesundheit des Patienten haben. Der Sturz könnte zum Auslöser einer Kettenreaktion werden: So könnte er künftig auf Hilfe im Alltag angewiesen sein, um zu essen, sich an- und auszuziehen oder zu waschen.

Genau diese Kettenreaktion soll durch den ganzheitlichen Therapieansatz verhindert werden. Der Geriater wägt gemeinsam mit den anderen Fachärzten ab, welche Krankheiten tatsächlich mit Medikamenten behandelt werden sollten, um so wenige Nebenwirkungen wie möglich zu erzeugen.

Zusätzlich setzt er auf nicht-medikamentöse Therapieformen wie Krankengymnastik, Ergotherapie, Sprach- und Schlucktherapie sowie soziale Maßnahmen.